

KREATIV TON



Ton wird als Arbeitsmaterial für Alltagsgegenstände verwendet, seit die Menschen Gefäße für die Aufbewahrung von Vorräten brauchen. In den Museen können wir Figuren, Vasen oder Geschirr bewundern, die sogar noch aus der Jungsteinzeit stammen. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der menschlichen Kultur und den handwerklichen Fähigkeiten entstanden auch immer mehr Ziergegenstände und Luxusgüter, deren Funktion über die alltägliche Funktionalität weit hinausging.

Reich verzierte Statuen und Gefäße waren dafür immer schon eine Möglichkeit, die eigene gesellschaftliche Stellung und Macht eindrucksvoll zu demonstrieren.

Heute werden auch Geschirr, Vasen usw. aus Ton hergestellt. Erzeugnisse aus geformtem und gebranntem Ton nennen wir Keramik. Wir unterscheiden zwischen Grobkeramik und Feinkeramik. Zu der ersten Gruppe gehören zum Beispiel Baumaterialien wie Ziegel und Fliesen, zur zweiten Geschirr, Gefäße und Ziergegenstände.

WAS IST TON?

Der Grund dafür, dass Ton ein so wichtiger Rohstoff war und bis heute verwendet wird, ist, dass er praktisch auf der ganzen Welt zu finden ist. Der fast überwiegende Teil der Erdoberfläche besteht aus Ton. Ton ist viele Millionen Jahre alt. Er entstand durch die Verwitterung von Gestein, und zwar Feldspat, einem Mineral, aus dem ein großer Teil der Erdrinde besteht. Auch aus Ablagerungen am Grund der Urmeere wurde Ton. Nachdem das Wasser verdunstete, kamen die Ablagerungen an die Oberfläche. Ton besteht bis zur Hälfte aus der reinen Tonsubstanz. Oft sind Mineralien beigemischt, dadurch gibt es verschieden farbigen Ton. Zum Beispiel enthält roter Ton Eisen. Mit Sand und Kalk gemischter Ton heißt Lehm und eignet sich für die Herstellung von Ziegeln. Früher bestanden viele Häuser aus Lehm.



In der Antike bewahrte man Lebensmittel wie Getreide, Öl und Wein in riesigen Tonkrügen auf.



Töpfern ist eine alte Handwerkskunst, die sich heute wieder wachsender Beliebtheit erfreut.



Tongefäße müssen vor dem Brennen lange genug trocknen.

GEWINNUNG UND BEARBEITUNG

In den Anfängen baute man Ton an den Flussufern ab, wo die Tonschicht leicht zugänglich war. Mit Verbesserung der technischen Möglichkeiten grub man richtige Stollen in die Erde. Heute kommt man auch an sehr tief liegende Tonschichten heran. Der geförderte Ton muss von den beigemischten Substanzen gereinigt und aufbereitet werden. Das steinharte Material wird zerkleinert, mit Wasser gemischt, gewaschen und eventuell mit anderen Substanzen vermischt.



In den meisten Gärten befinden sich viele Gegenstände aus Ton. Sie entstehen aus rotem oder braunem Töpferton.

Der Ton, aus dem man Porzellan herstellen kann, heißt Kaolin oder Porzellanerde. Kaolin ist der reinste Ton. Für die Porzellanherstellung wird Kaolin mit Quarzsand und Feldspat gemischt. Das erste Porzellan wurde in China bereits im 6.-10. Jahrhundert angefertigt.

ZUSAMMENFASSUNG: Ton ist ein feinkörniges Gesteinspulver mit unterschiedlicher Zusammensetzung. Er entsteht aus Ablagerungen und wird auf der ganzen Welt abgebaut. Aus dem weichen Material werden verschiedene Gegenstände geformt. Durch Brennen wird Ton hart und durch Glasieren wasserdicht gemacht.



Aus grauem oder braunem Ton wird häufig Steingut hergestellt. Steingut wird durch das Brennen so hart, dass es sogar ohne Glasur wasserundurchlässig ist. In China und Japan war Steingut sogar schon vor dem Porzellan im Gebrauch. Aus gewöhnlichem Töpferton macht man Irdenware, auch Töpferware genannt, wie zum Beispiel Blumentöpfe, Römertöpfe und Dachziegel. Dieser Ton ist meistens rot oder braun.

DAS BRENNEN

Wenn Ton trocknet, wird er hart. Nach dem Brennen wird er so hart wie Stein. Durch das Brennen wird aus weichem, wasserhaltigem Material hartes, wasserfestes Material. Man vermutet, dass die ersten Tongefäße noch ins offene Feuer gelegt wurden. Heute brennt man in meist elektrisch betriebenen Öfen bei Temperaturen um die 1000° C. Die einzelnen Stücke dürfen nicht dicker als 2-3 Zentimeter sein, sonst platzen sie. Solche Stücke müssen entweder ausgehöhlt oder zumindest mit einem Stift oder Holzspieß mehrmals angestochen werden. Für gewöhnlich wird zweimal gebrannt.

Nach dem ersten Brennen ist der Ton hart, aber noch nicht wasserdicht. Deshalb trägt man eine Glasur auf. Nach dem Glasieren wird ein zweites Mal gebrannt. Dabei verbindet sich die Glasur unlöslich mit dem Ton. Vor dem Brennen müssen die Stücke trocknen. Das kann je nach Größe zwei bis drei Wochen dauern.



KREATIV TON



Das Fertigstellen von kleinen Kunstwerken sollte nicht oberste Priorität sein. Die Kinder sollen einfach die Möglichkeit bekommen mit Ton zu arbeiten, Figuren zu formen, zu verzieren und zu bemalen. Wenn man in der Schule, bei einem Hobbytöpfer bzw. im Bastelgeschäft die Möglichkeit bekommt, die Arbeiten zu brennen, ist das ein zusätzlicher Reiz für die Kinder. Bemalte und gut getrocknete Gegenstände sind auch eine schöne Erinnerung und wecken die Lust mehr zu machen.

LERNZIELE:

- Die Kinder sollen ein Gefühl für die uralte Technik des Töpfers entwickeln.
- In der Konsumgesellschaft, in der die meisten Gegenstände aus Plastik, maschinell gefertigt und billig sind, sollen die Kinder die Schönheit und den Wert von Handarbeit schätzen lernen.
- Die motorischen Fertigkeiten werden geschult.
- Die Kreativität soll gefördert und die Lust am Basteln geweckt werden.

ARBEITEN MIT TON

INFORMATIONSTEIL: Da Ton bei längerem Kneten durch die Wärme der Hände relativ schnell trocknet und dann rissig wird, sollte man zuerst mit einem anderen Material etwas üben. Wenn die kleinen Hände sich mit dem Rollen der Kugeln usw. schon leichter tun, kann man zum Ton übergehen. Ermutigen Sie Ihre Schützlinge nicht aufzugeben. Alles, was die Kinder hervorbringen, ist eine tolle Leistung, auch wenn manche Kugel uneben oder manche Linie verwackelt ist.

ORT: Schule bzw. Töpferstudio oder Bastelgeschäft. Das Brennen und Glasieren sollte unter Aufsicht geschehen. Ein Brennofen, sofern nicht in der Schule vorhanden, darf vielleicht im Bastelgeschäft benutzt werden.

ZEITAUFWAND: eine Schulstunde als Übung mit Knetmasse oder Salzteig. Ein bis zwei weitere Unterrichtseinheiten für die Arbeit mit Ton. Nach dem Trocknen weitere ein bis zwei Schulstunden für das Brennen und Bemalen.

MATERIALIEN: gebrauchsfertiger Ton aus dem Bastelgeschäft, Tonschneider oder Draht bzw. Perlonschnur, Wasser, ein stumpfes Messer, ein unbeschichtetes Holzbrett, Nudelholz, ein Stück Stoff, Ausstechförmchen, etwas Speiseöl,



Das Arbeiten auf der Töpferscheibe erfordert lange Übung.



Aus Ton lassen sich sowohl traditionelle als auch moderne und ungewöhnliche Formen gestalten.



Erst durch das Brennen und Glasieren erhalten die Meisterwerke aus Ton ihr endgültiges Aussehen.



Aus Ton können sogar kleinere Kinder eigene Gegenstände herstellen.



Nach kurzer Übung können die kleinen MeisterInnen stolz ihre Kunstwerke mit nach Hause nehmen.



Holzspießchen oder Strohhalm, Teigschaber, Kochlöffel, Tonbrei als Kleber (Beschreibung siehe unten), Styroporschale oder Stein, fertige Flüssigglasur, Töpferfarbe, Pinsel.

KOSTEN: Ein Ziegel Ton kostet ca. 4-5,- Euro. Ein Ziegel reicht bei kleinen Gegenständen für 10-15 Kinder. Das Brennen kostet pro Kilo ca. 3-4,- Euro, wobei trockener Ton natürlich leichter ist, deshalb nicht der Menge des gekauften Tones entspricht.

UMSETZUNG:

Zuerst schneidet man ein Stück vom Ton ab. Dann den Ton auf dem Brett oder auf dem Stoff glatt ausrollen, groß genug, um die vorgesehene Vorlage zu bedecken – nicht dicker als einen Zentimeter. Schalenvorlage mit dem Boden nach oben hinlegen. Man kann auch einen Stein nehmen. Die ausgerollte Masse über die Vorlage legen und die überschüssige Masse rundherum wegschneiden. Jetzt kann man den Ton vorsichtig verzieren. Entweder mit einem Spießchen etc. Linien und Muster zeichnen, mit Ausstechförmchen Muster in den Ton drücken. Vorher sollten sie mit etwas Speiseöl angefettet werden, damit sie nicht kleben bleiben.

Der Ton soll jetzt einen Tag auf der Vorlage bleiben, bis er so hart ist, dass er sich von der Vorlage heben lässt. Die Gegenstände sollten auf Holzleisten gestellt langsam trocknen. Nicht in die Sonne legen!

Wenn man vom Glasieren absieht, kann man die Teile lackieren, dann werden sie aber nicht wasserdicht. Die Kinder können auch Bilder auf ihre Werke kleben und dann drüberlackieren. In diesem Fall darf nicht mehr gebrannt werden. Man kann mit spezieller Töpferfarbe die Tongegenstände vor dem Glasieren auch anmalen. Diese Farben verblassen nicht.

Herstellung von Tonbrei:

Um einzelne Tonteile miteinander zu verbinden, braucht man Tonbrei als Kleber, sonst fallen sie wieder auseinander. Dafür schneidet man ein Stück Ton ab, gibt es in ein Glas mit einem Schraubdeckel, gibt etwa die gleiche Menge Wasser dazu und verrührt den Ton. Die zu klebende Fläche wird mit dem Tonbrei bestrichen und der Teil draufgedrückt. Die Übergänge schön verstreichen. Tonbrei muss immer im verschlossenen Glas aufbewahrt werden, sonst trocknet er aus.



KREATIV TON

ALTERSGRUPPE

6 - 10

Da Ton durch die Wärme der Hand schnell trocknet und rissig wird, kannst du zuerst mit Salzteig üben.

Rezept: Gib in eine Plastischüssel 2 Tassen Mehl und 1 Tasse Salz. Vermische alles gut mit einem Löffel. Gib 2 Esslöffel Speiseöl in die Tasse, fülle sie mit Wasser auf und gieße alles in das Mehlgemisch. Knete alles mit der Hand gut durch. Den überschüssigen Teig kannst du in einem verschließbaren Glas aufbewahren. Zum Verbinden der Teile nimmst du Wasser. Versuche mit dem Salzteig möglichst schnell verschieden große Kugeln zu formen. Gutes Gelingen!



Wenn Du schon geübt im Modellieren bist, kannst du auch mit anderen Knetmaterialien experimentieren. Eine ganz tolle Masse, die gleichzeitig lecker schmeckt, ist Marzipan. Versuch einmal mit deinen Knetkünsten ein Geburtstagsgeschenk zu basteln. Du kannst die Schweinchen auch als Glücksbringer verschenken.

SCHWEINCHEN AUS TON

Roll` aus Ton eine große Kugel. Mach weitere kleine Kugeln für Ohren, Beine usw. und klebe diese mit Tonbrei an. Nicht vergessen, dass die Figuren unten mehrmals angestochen oder ausgehöhlt werden müssen, wenn sie zum Brennen vorgesehen sind!

Man kann die Kugeln auch wieder flachdrücken, mit Ausstechförmchen ausstechen und mit Löchern versehen. Ausstechförmchen unbedingt an fetten.

Die Löcher sollten nicht zu klein ausfallen, da Ton beim Brennen schrumpft. Ähnlich kannst du auch Tonperlen für eine Kette herstellen.

